

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 34.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Donnerstag den 21. März.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1872.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 16. März. Der Gasthof zum Ochsen, wohl einer der ältesten Gasthöfe Stuttgarts, ist dieser Tage von seinem derzeitigen Besitzer Herrn Schüle um die Summe von 52,000 fl. an den Gastwirth Chr. Reinath in der Weberstraße verkauft worden. (B. Z.)

Stuttgart, 17. März. In der gestrigen Abend Sitzung der Abgeordnetenkammer wurden von der Regierung drei Gesekentwürfe vorgelegt. Der eine betrifft die Verlängerung des Steuerprovisoriums bis zum 15. April d. J. Die beiden andern beziehen sich auf den Bau weiterer Eisenbahnen in der Statsperiode von 1871/73. Neu genehmigt sollen nach dem einen Gesekentwurf werden: 1) Eine Murrthalbahn, welche von der Kocherbahn in Hall ausgeht und über Badnang in zwei Richtungen, einerseits nach Waiblingen, andererseits nach Vietingheim, ziehen soll; 2) eine direkte Bahn von Stuttgart über Böblingen nach Freudenstadt. Der andere Gesekentwurf zählt alle in dieser Statsperiode zu bauenden oder zu vollendenden, früher genehmigten, und diejenigen Strecken der neu projectirten Bahnen auf, welche in diese Finanzperiode fallen, nebst den dazu erforderlichen Geldmitteln und wie diese zu beschaffen sind (sie sollen aus den französischen Kriegscontributionsgeldern genommen werden). Gegenstand der Berathung war der Bericht der Kirchen- und Schulcommission über den Entwurf eines Gesekes, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen des Gesekes über die Volksschulen vom 25. Mai 1863. Hiernach sind von der Regierung die Mindestgehälte der Schulmeister in kleinen Gemeinden oder neu errichteten oder neu zu errichtenden Schulstellen in Landgemeinden und Städten von nicht mehr als 2000 Einwohnern von 400 auf 450 fl., die Gehälte aller übrigen Schulstellen auf mindestens 480 fl. erhöht worden. Alle weiteren Schulstellen sollen über den seither festgesetzten Mindestgehalt um 80 fl. erhöht werden. Neben diesen von den Gemeinden zu leistenden Befoldungs-Aufbesserungen der Stellen (der Staat tritt bei Unvermögenheit der Gemeinden auch hier ganz oder theilweise ein) sollen den Schulmeistern Alterszulagen vom Staate allein gereicht werden, und zwar mit zurückgelegtem 40. Lebensjahre 40 fl., vom 50. Jahre an 80 fl. und vom 60. Jahre an 120 fl. Die Commission ist im Allgemeinen damit einverstanden, nur erhöht sie die Aufbesserungen von 450 auf 480 fl., die von 480 auf 500 fl. und die Zulagen von 80 fl. in den größeren Gemeinden auf 100 fl. Eine Minderheit der Commission will den Mindestgehalt auf 600 fl. setzen und auch diesen vom Staate getragen wissen. Zuerst wurde die Frage behandelt, ob die Aufbesserung von der Gemeinde oder vom Staate getragen werden soll und die Belassung bei der Gemeinde mit 65 gegen 17 Stimmen beschloffen (vorbehaltlich der Fälle der Unvermögenheit einer Gemeinde, wo der Staat ganz oder theilweise ins Mittel tritt, aber nur als Unterstützender); ein Antrag von Veitler, daß der Staat und die Gemeinde die Hälfte der Aufbesserung tragen soll, wurde mit 62 gegen 17 Stimmen abgelehnt und der Antrag der Commissions-Mehrheit angenommen. Ebenso in Beziehung auf die Größe der Befoldungs-Aufbesserung der Antrag der Commissions-Mehrheit mit Mindestgehalten von 480 und 500 fl. und Aufbesserungen von 100 fl. Der Antrag von Paulus auf einen Mindestgehalt von 600 fl. fiel ganz durch. Ebenso erhielt ein Antrag von Probst und Genossen auf ein Mehr als der Antrag der Commissions-Mehrheit um 25 fl. nur wenige Stimmen. — 18. März. Die Tagesordnung führt zur weiteren Berathung des Gesekentwurfes über die Erhöhung der Schullehrergehälte und zwar zu Art. 3, welcher vorschreibt, daß denselben vom 40. Lebensjahre an 40 fl., vom 50. an 80 fl., vom 60. an 120 fl. von der Staatskasse zu gewährende Aufbesserungen gereicht werden sollen. Die Commission beantragt Zustimmung, dagegen wird der Antrag von Mohl, welcher mit dem 35. Lebensalter und einer Zulage von 20 fl. beginnend von 5 zu 5 Jahren um je weitere 20 fl. aufsteigen will, also im 40. 40 fl., im 45. 60 fl., im 50. 80 fl., im 55. 100 fl. im 60. endlich 120 fl. zu geben, und der weitere Antrag v. Boscher, außerdem noch den 50 ältesten Lehrern des Landes eine weitere besondere Zulage von 30 fl. zuzuführen zu lassen, nach einer längeren Debatte, in der sich das allgemeine Bestreben kund gibt, durch diese Alterszulagen zu erkennen, was am eigentlichen Gehälte abgeht, angenommen. Art. 4 bestimmt, daß die erste Einsetzung und das Vorrücken im Genuß dieser Alterszulagen in eine höhere Klasse je nach der Altersstufe des betreffenden Lehrers am 1. Jan. und 1. Juli jeden Jahres zu beginnen habe, setzt aber ferner fest, daß die Einsetzung in dieselbe oder deren Fortbezug wegen mangelhafter Erfüllung der dienstlichen Pflichten oder erheb-

licher Ausstellungen im sonstigen Verhalten im Wege der Disciplinarverfügung entzogen werden könne. Die Commission beantragt, die Worte: „oder der Fortbezug“ zu streichen, in welcher Form der Artikel, nach Ablehnung anderer Anträge, angenommen wurde. Art. 5, welcher bestimmt, daß die Mindestbeträge der Geldbefoldungen der Unterlehrer, Schulamtsverweser und Lehrgehilfen um je 50 fl. zu erhöhen sei, und Art. 6, welcher festsetzt, daß Lehrer, welche wegen des Abtheilungsunterrichts wöchentlich über 30 Stunden Unterricht zu erteilen haben, für jede solche weitere Unterrichtsstände auf dem Lande 18 fl., in Städten 27 fl., in Gemeinden 1. Kl. aber 36 fl. zu erhalten haben, werden ohne Debatte genehmigt, womit dieser Gesekentwurf erledigt ist.

Landesproductenbörse Stuttgart vom 18. März 1872. An den süddeutschen Märkten war verfloßene Woche der Verkehr zwar ruhig, immerhin aber konnten sich die Preise vollständig behaupten. Die heutige Börse verlief unter flauer Stimmung und da Käufer zurückhielten, war der Umsatz unbedeutend. Wir notiren: Weizen, russ. fl. 7. 9. Bayerischer fl. 7. 48. fl. 8. Aernen fl. 7. 36—45. Gerste, württ. fl. 5. 6. 15. Haver ohne Handel. Mehlpreise pr. 100 Ko. inkl. Sad. Mehl No. 1 fl. 23. 30. No. 2 fl. 21. 30. No. 3 fl. 18. 30—48. No. 4 fl. 15. 24—48.

Stuttgart, Freitag den 22. ds. findet zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des deutschen Kaisers auf Anordnung des Kriegsministeriums in sämtlichen Garnisonen Militärgottesdienst und nach diesem große Parade der hiesigen Garnisonen statt. — Die Schulen bleiben an diesem Tage geschlossen und Seitens der Bürgerschaft darf man wohl eine festliche Beflaggung der Häuser an diesem 75jährigen Geburtsfest des deutschen Kaisers erwarten. (B. Z.)

Böblingen, 17. März. Die Einbringung eines Eisenbahngesekentwurfes mit der Linie Stuttgart-Böblingen-Herrenberg-Freudenstadt hat heute bei uns die freudigste Stimmung hervorgerufen, wir sind der hohen Staatsregierung hiefür zum innigsten Dank verpflichtet. Dem Gefühl des pflichtschuldigen unterthänigsten Dankes haben die Gemeindefollegien von Böblingen und Sindelfingen Ausdruck gegeben in einem Telegramm nach Petersburg an Seine Majestät den König.

Lübingen. Am 8. März wurden die Schwurgerichtssitzungen des 1. Quartals hier unter dem Vorsitz des Kreisgerichtsraths Wucher aus Stuttgart eröffnet. Es lagen zur Entscheidung nur zwei Straffälle vor. Gegenstand der ersten Anklage war das Verbrechen der verurtheilten Brandstiftung, dessen die 41 Jahre alte Ehefrau des Bäckers und Gastwirths Fr. Schupp von Altenstaig beschuldigt ist. In letzter Zeit brach in Altenstaig zweimal kurz nach einander Feuer aus, das jedesmal im Keime wieder erstickt werden konnte. Zunächst brannte es am 25. November 1870 im Hause des Nagelschmieds Friedr. in welchem die Angeklagte und ihr Ehemann als Miethsleute wohnen und zwar im Bühnenraum, und wurde sogleich vermittelst, daß das Feuer gelegt worden sei. Ein zweiter Brand drohte am Abend des 11. April in dem an das Friedliche Haus anstoßenden Wohnhaus des Kaufmanns Wucherer in einem kleinen, zur Aufbewahrung von Oelfässern benützten Keller auszubrechen, indem ein unter einem Luftloch befindlicher Haufen Stroh schon brannte, als das Feuer noch rechtzeitig entdeckt wurde, und bevor es Schaden angerichtet hatte, wieder gelöscht werden konnte. Eine Anzahl angebrannter Ländbölzchen, welche unter diesem Luftloche lagen, ließen auch hier auf Brandstiftung schließen, allein es konnten keine Verdachtsgründe gegen eine bestimmte Person ermittelt werden, bis durch folgenden Vorgang sich der Verdacht gegen die Angeklagte lenkte. Dieselbe wurde am 8. Dezember v. J. Abends 5 Uhr in dem an der Südseite an ihre Miethwohnung angrenzenden Hause des Tagelöhners Adam Schwarz in verdächtiger Weise von der Frau des Schwarz bemerkt, und verbarg sich diese, da sie glaubte, die Angell. habe es auf ihren Holzvorrath abgesehen, in einer Bühnenkammer, während die Angell. bei einem im oberen Stockwerke wohnenden Schuhmacher, der durch ein Geräusch aufmerksam gemacht, die Thüre geöffnet hatte, eingetreten war. Die Angell. hielt sich bei diesem Schuhmacher, bei dem sie überhaupt nichts zu thun hatte, nur ganz kurz auf, und als sie an der Holzammer, in welcher sich die Schwarz verborgen hatte, vorüberging, bemerkte diese, daß die Angell. ein brennendes Ländbölzchen in die Holzammer warf, wo es auf einem Haufen Tannennadeln und Reisackabfällen aufstiel, und da es fortglühte, von der Schwarz ausgetreten wurde. Die Schwarz stellte die Angell. alsbald zur Rede, und machte ihr den Vorwurf, daß sie das Haus habe anzünden wollen. Allein die Angell. zog in Abrede, daß sie das Ländbölzchen in die Holzammer geworfen habe, und gerieth in Streit mit der Schwarz, indem sie ihr vorwarf, sie werde selbst gethan haben, was sie ihr, der Angell., zur Last lege. Trotz dieser Bemerkung und der Aeußerung gegen die Schwarz, daß sie ihr in's Gesicht schlage, wenn sie die Beschuldigung wiederhole, kam die Angell. am folgenden Tage zu der Schwarz und bat sie, ihr zu verzeihen, wobei sie bemerkte, sie könne nicht ja und nicht nein sagen, sie sei zuweilen nicht recht im Kopf. Diese Aeußerung gab Veranlassung, über den Geisteszustand der Angell. ein gerichtsarztliches Gutachten einzuziehen, das von Oberamtsarzt Dr. Krauß hier abgegeben dahin ging, daß die Angell. sowohl jetzt, als zur Zeit der That als vollständig zurechnungsfähig anzusehen sei,

Alt-Muisra,
Oberamt Nagold.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Die Bauarbeiten bei Vergrößerung des hiesigen Schulhauses und Erbauung eines besondern Schülerabtritts sollen im Submissionsweg vergeben werden.
Der Kostenvoranschlag beträgt:

für die Schulhausvergrößerung:		für den Schülerabtritt:	
Grab-, Mauer- und Steinhauerarbeit	269 fl. 54 kr.	107 fl. 38 kr.	
Zimmerarbeit	210 fl. 12 kr.	57 fl. 5 kr.	
Gipsarbeit	40 fl. 9 kr.	— fl. — kr.	
Schreinerarbeit	113 fl. 15 kr.	36 fl. 24 kr.	
Schlosserarbeit	52 fl. 34 kr.	20 fl. 42 kr.	
Glasarbeit	14 fl. 29 kr.	2 fl. — kr.	
Klasknerarbeit	41 fl. 29 kr.	— fl. — kr.	
Anstricharbeit	37 fl. 50 kr.	— fl. — kr.	
Safnerarbeit	— fl. 48 kr.	— fl. — kr.	
Gutwarenlieferung	22 fl. — kr.	— fl. — kr.	

Voranschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht vor.

Akkordliebhaber wollen ihre Angebote, welche den Abstreich an den Ueberschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu der Arbeit am Muisraer Schulhausumbau“
spätestens bis

Ostermontag den 1. April, Vormittags 11 Uhr,
an Anwalt Gutefunk in Alt-Muisra einreichen, um welche Zeit und in dessen Wohnung die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Nagold, den 20. März 1872.

Aus Auftrag:

Wertmeister H. Schuster.

Groß- & Klein- Aukholz-Verkauf.



Aus dem Stadtwald Lehmberg und Killberg werden am Mittwoch den 27. März, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause hier öffentlich versteigert:

- 1 Buche 7 Meter lang mit 0,46 Fm.,
- 1 Aipe 8 „ „ „ 0,36 „
- 256 Stämme tann. Lang- und Klobholz
- 4,5—18 Meter lang mit 149,84 Fm.,
- 390 Stück Nadelholz-Stangen 13—20 Centimeter unten stark und 10—16 Meter lang,
- 2600 Stück die. bis 12 Centimeter unten stark und 3—11 Meter lang.

Den 18. März 1872.

Gemeinderath.

Martinsmoos.

Holz-Verkauf.



Am Montag den 25. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus 350 Stamm Langholz und 20 m. buchenes Scheiterholz aus dem Gemeindewald im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

U. A.:

Schultheiß Seeger.

Gältlingen,
Gerichtsbezirk Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Sache des Carl Friedrich Weiß, Papierfabrikanten in der unteren Papiermühle, kommt in Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags folgende Liegenschaft:

Geb. Nr. 170.

- 18,2 Ruth. Wohnhaus,
- 11,7 Ruth. Hofraum,
- 29,9 Ruth.

Ein zweistöckiges Wohn- und Fabrik-Gebäude, mit feinem Stock und Man-

ardenbache, am Gältlingerbache, an der Wildberger Calwer Straße,

Br. B. Anschlag:

- des Gebäudes 3,200 fl.
- des laufenden Werkes 5,000 fl.
- 8,200 fl.

Gerichtlicher Anschlag einschließlich der Wasserkraft 10,500 fl. In diesem Gebäude, mit einer schönen und zu einem Geschäftsbetriebe sehr günstigen Lage, an der frequenten Wildberger Calwer Straße und in der Nähe des Wildberger Bahnhofes, wurde, mit guter Wasserkraft und neuer mechanischer Einrichtung, die Pappendekel-Fabrikation betrieben.

Geb. Nr. 170 A.

- 3,1 Ruth. Waschkhaus,
- 0,7 Ruth. Hofraum,
- 3,8 Ruth.

Ein Waschkhaus mit Leimhütte und Stockmauern, auch angebautes Backofen beim Fabrikgebäude,

Br. B. und gerichtl. Anschlag 50 fl.

Geb. Nr. 170 B.

4,5 Ruth.

Ein einstöckiges Gebäude mit Mansardendach und Fußmauern hinter dem Fabrikgebäude,

Br. B. und gerichtl. Anschlag 150 fl.

Ein zweifacher, gewölbter Keller gegenüber dem Fabrikgebäude, Anschlag 175 fl.

Die Hälfte an:

Geb. Nr. 308.

- 3,7 Ruth.
- 1,4 Ruth. Hofraum,
- 5,1 Ruth.

einem einstöckigen Gebäude, Lohmühle, Anschlag 200 fl.

Parz. Nr. 6061.

- 37,8 Ruth. Gemüsegarten,
- 4,2 Ruth. Grasrain,
- 42,0 Ruth.

bei dem Fabrikgebäude, Anschlag 200 fl.

Parz. Nr. 6062

- 1/8 Mrg. 0,5 Ruth. Gemüsegarten
- baselbst, 250 fl.

Parz. Nr. 6059.

- 9,2 Ruth. Grasgarten hinter dem
- Fabrikgebäude, Anschlag 20 fl.

Parz. Nr. 1624.

1/8 Mrg. 45,3 Ruth. Wiese auf Wildberger Markung am Gältlingerbach,

Anschlag 75 fl.

Gesamtanschlag 11,620 fl.

am Dienstag den 9. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Gältlingen erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Am 5. März 1872.

Verkaufs-Commissar:

Amtsnotar von Wildberg

Drecher.

Arbeiter-Gesuch.

E tüchtige Erbarbeiter und Vorlagsteller finden gegen guten Lohn sogleich Beschäftigung bei Bauführer Schnäbele in Wildberg.

Nagold, den 13. März 1872.

K. Eisenbahnbauamt.

Herrmann.

Bollmaringen,

Oberamt Horb.

Reise-Verkauf.

Am Freitag den 22. März,

Mittags 1 Uhr,

werden im Gemeindewald Hau 7000 St. birkene Küferreise von verschiedener Länge im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Waldmeister Leins.

Privat-Bekanntmachungen.

Dürrenhardt,

Oberamt Horb.

Holz-Verkauf.



Am Dienstag den 26. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, werden aus hiesigen Waldungen

170 Raummeter tann. Scheiter

und Prügel,

7 Haufen buchenes Reis und

130 „ tannenes „ verkauft.

Fehl. v. Münch'sche

Gutsverwaltung.

Gbershardt.

Am nächsten

Feiertag den 22. März,

Mittags 1 Uhr,

verkaufe ich 2 gute Zug-Pferde, das eine 5 Jahre, das andere

10 Jahre alt, sowie einen 2spännigen Wagen mit eisernen Achsen.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Lammwirth Dengler.

Nagold.

Unter billigen Bedingungen nimmt einen jungen Menschen als

Schuhmacher-Lehrling

an Gottfried Wagner.

Nagold.

Wein-Empfehlung.

Wirthe und Privaten mache ich auf mein größeres Lager reingehaltener Weine aufmerksam und sind die Preise billigt gestellt.

Gottlob Knobel.

Nagold.

Neue

Bettfedern & Flaumen

hält stets in schöner Ware auf Lager Carl Pflumm.



N a g o l d.

Nähmaschinen-Lager.

Von einer sehr renommirten Nähmaschinenfabrik habe ich ein Commissions-Lager von Nähmaschinen in verschiedenen Systemen übernommen und empfehle ich solche zu den billigsten Fabrikpreisen.

Kettenstich- und Doppelsteppstich-Maschinen für Familien von fl. 25—56.

Doppelsteppstich-Maschinen für Näherinnen, Schneider, Schuhmacher, Sattler, Kappenmacher etc. von fl. 60—130.

Die Maschinen zeichnen sich durch elegante und solide Arbeit, wie durch einen ruhigen und stillen Gang aus. Unterricht gratis nebst Zahlungserleichterung. Alleiniges Depot bei
Fried. Stodinger.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt
Louisenstr. 45. — Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Die in solidem Fortbestand seit länger als zwanzig Jahren als ein probates Linderungsmittel rühmlichst bewährten **Kräuter-Bonbons** des Kgl. Pr. Kreis-Physikus **Dr. Koch** zu Heiligenboil, werden in Originalschachteln à 18 und 35 kr. nach wie vor ausschliesslich acht debittirt durch **G. W. Zaiser** in Nagold.

Bekanntmachung.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich einem geehrten Publikum mein Lager in Sämereien, als:

Dreiblättrigen Alesamen, sowie Luzernerfamen, ganz selbstfrei, Sparsamen, frei von Pinpinellen, Haussamen, rheinischen, Saatwiden, ungarische, Grassamen, gemischt mit Steinlefen.

Meine sämmtlichen Sämereien sind nur 1. Qualität und empfehle ich solche zu den billigsten Preisen, worauf ich hauptsächlich auch Wiederverkäufer aufmerksam mache.

D. G. Red.

Gewerbeverein. Plenar-Versammlung.

Freitag den 22. März,
Abends 4 Uhr,

im „Löwen“.

Tagesordnung:

- 1) Bericht an die Handels- und Gewerbe-kammer in Calw vom Jahr 1871.
 - 2) Mittheilungen über das Reichsgewerbe-gesetz von Herrn Kaufmann Pfeilerer.
 - 3) Verkauf von Zeitschriften.
- Freundlichst ladet hiezu ein
der Ausschuss.

Altenstaig.

Zur

Geburtsfestfeier

unseres deutschen Kaisers sind sämmtliche Soldaten und Veteranen, sowie auch verehrliche Bürgerchaft auf Freitag Abend den 22. ds. in das Gasthaus zur „Rose“ freundlichst eingeladen.

Geld-Offert.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind
5—10000 fl.
bis Georgii zum Ausleihen parat; bei wem? sagt die
Redaktion.

Logis zu vermieten.

Nächsten Monat kann ein freundliches heizbares Zimmer, sammt Bett und Möbeln, von einem ledigen Herrn bei mir bezogen werden.

F. W. Vischer.

Das Neueste

in Schlips und Cravatten, sowie Hemdenkrägen aus Leinwand, Baumwolle und Papier empfiehlt

Carl Pflomm.

Danksagung.



Das so unerwartet schnelle Hinscheiden meines lieben Gatten, Louis Hense, Badwirths, ließ mich so viele tröstende Theilnahme erfahren, daß ich hiefür sowohl, als auch für die Beichenbegleitung meinen innigsten Dank ausspreche.

Die tieftrauernde Gattin
Josephine Hense.

Danksagung.

Allen denjenigen, die bei dem am letzten Samstag mir zugefügten Brandunglück so aufopfernde, thätige Hilfe leisteten, um mich vor weiterem Schaden zu schützen, wobei ich die Dienste der löbl. Feuerwehr besonders anerkennend erwähne, sage ich hiemit meinen herzlichsten Dank, mit dem aufrichtigen Wunsche, daß Gott die Stadt und Jeden vor ähnlicher Gefahr und Schrecken bewahren möge.

Ch. Seigle.

N a g o l d.

Spazier-Stöcke,
Portemonnaïs,
Geldbörsen,
Cigarren- und Zündholz-Etuis,
Cigarren-Spigen und Pfeifchen,
Brieftaschen,
Notizbücher,
Photographalbum,
Schreibalbum,
Schreibmappen,
Photographie-Rahmen,
Necessaire,
Stich- und Nähbüchlein,
Brochen, Ringe, feine Seifen etc.
bei
Carl Pflomm.

Offene Incipienten-Stelle.

Ein junger, mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter Mensch findet bei einem Verw.-Aktuar als Incipient Aufnahme. Näheres bei der
Redaktion.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf
Schreiner Wesner.

Altenstaig.

Da ich auch heuer wieder wie früher Bleichgerüststände nach Urach und Blaubeuren annehme, so muß ich dabei bemerken, daß alles nur nach Metern berechnet aufgegeben werden soll.
E. D. Beer.

Empfehlung. Hohlglas, Tafelglas, Porzellan, sowie Goldleisten

in großer Auswahl, ebenso

Liter-Maße

von 1— $\frac{1}{32}$ Liter,
dto. von

Weißeblech,
sind vorrätzig und empfiehlt billigt
D. G. Red.

Magd-Gesuch.

Auf Georgii suche ich gegen hohen Lohn eine Magd. Emilie Pflomm.

Walldorf.
2 $\frac{1}{2}$ Klaster

Schindelholz

hat zu verkaufen
A. Gänfle z. Krone.

N a g o l d.

**Strohsackzeug, Drill und Bett-
barchent** empfiehlt billigt
Carl Pflomm.

N a g o l d.

Gutkochende

Erbisen, Linsen & Bohnen
empfehlen
Carl Pflomm.

Offene Lehrstelle.

Ein gesitteter, junger Mensch findet eine Lehrstelle bei

Fr. König,
Holz- und Beindreher in Rörtlingen.
Näheres bei Chr. Rath in Hatterbach.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen, kräftigen Menschen nimmt in die Lehre auf

Rob. Theurer, Schmid.

12 tüchtige Zimmergesellen

finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

Rudolf Vorch,
Zimmermeister.

I f e l s h a u s e n.

Einen starken einspännigen eisernen Wagen und einen alten mit hölzernen Achsen wird um billigen Preis verkauft

Schmid Bauer.

Bäckerei-Empfehlung.

Da ich das Geschäft von meinem Vater, Georg Maier, Bäcker, übernommen habe, so erlaube ich mir, mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen, indem ich sowohl Wecken, als schönes und schmackhaftes Weiß- und Schwarzbrot, sowie frische bürre Schnitten täglich liefern werde.

Auch nehme ich Kunden an und werde sie pünktlich bedienen.

Fried. Maier, Bäcker.

N a g o l d.

Nähmaschine

hat um billigen Preis zu verkaufen; wer? sagt die
Redaktion.

Rollenpackpapier

empfehlen
G. W. Zaiser.